



Universitätsbibliothek Paderborn

Geist- und Sittliche Unterricht In ewigen Wahrheiten

Für jede Christen, und sonderbar zum bequemen Gebrauch Der Ehrwürdigen Herren Pfarrer und Prediger, Dann auch als der Vorsteher andächtiger Versammlungen, und geistlicher Ubungen, Als geistliche Betrachtungen auf alle Tag jeden Monaths durch das gantze Jahr eingerichtet, und in Welscher Sprach ...

Calino, Cesare

Augspurg [u.a.], 1745

CCCXLII. Von der Überschrift des Creutztes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49756)



CCCXLII.

Unterricht.

Von der Über = Schrift des Creuz.

I.

Shat Pilatus die Überschrift, oder VII. Tag:
die Ursach, wegen welcher **JESUS**
gecreuziget worden, mit disen Wor-
ten beschriben: **JESUS** von Nazareth, Jo. 19. 19.
ein König der Juden. Die Hohe = Priester
wolten die Überschrift nit gedulden, und
hielten bey Pilato an, er sollt sie verändern,
und anstatt, daß er geschriben hat; diser
ist der König der Juden, sollt er schreis-
ben: diser ist **JESUS**, der gesagt hat,
er sey der König der Juden. Aber der
Land = Pfleger blib bey seiner Schrift, und
weise sie mit disen Worten ab: was ich ge-
schriben hab, das hab ich geschriben. Nun
ware diser Titel in dreyen Sprachen, nem-
lich in Hebräischer, Griechischer, und La-
teini-

keinisher mit grossen Buchstaben verfaßt, und an das Creutz ober dem Haupt **JESU** gehefftet; er wurd auch von vilen Juden gelesen, weiln Jerusalem nit weit von dem Orth der Creuzigung gelegen war. Lese, und betrachte auch du dise Überschrift, dann sie kan dir zu deinem Trost, oder aber auch zu deiner Schand gereichen. Betrachte hernach

I. Daß **JESUS** wegen keiner anderen Ursach an dem Creutz hange, als weiln er **JESUS**, das ist, der Heyland ist: Posuit causam ejus scriptam: hic est **JESUS** Nazarenus. Er heffete die Ursach seines Todts an: dis ist **JESUS** von Nazareth.

II. Und daß er durch den Todt des Creutzes in sein Reich eingehe: Rex Judæorum, Ein König der Juden. Er ist der Heyland: hic est **JESUS**: Dis ist **JESUS**: welcher Titel dann seinem Volck das grösste Vertrauen bringen kan: er ist ein König: Rex Judæorum, ein König der Juden; und diser Titel soll dem jenigen Volck, so sich wider ihn entböhet, den grössten Schrocken verursachen.

2. Es haben zwar die Hebræer vil Ursachen auf die Bahn gebracht, mit denen sie

JES

nur gegeben werden kunte, und die ihm als leerschaffene Ding nit hatten geben können, als dise gewesen, da ein göttlicher Mensch sich vor GOTT bis zu den so schmerzlichen Todt verdemüthiget hat, damit ihm die Ehr widerum ersetzt wurde, welche ihm ein armseliger Mensch genommen hatte: er wollte mit seinem heldenmüthigen Gehorsam die Unbilden widerum ersetzen, welche ihm Adam mit seinem vermessenen Ungehorsam angethan hatte. Er wollte denen Menschen von allen hohen, und großmüthigen Tugenden ein Benspil geben; er wollte uns zu verstehen geben, daß diejenige Wort auf uns gemeint seyen, welche GOTT zu Moyses gesprochen, wie er ihm auf dem Berg angezeigt hat, wie und auf was für eine Weise er von seinem Volck verehret werden wollte, da er zu ihm gesagt: *inspice, & fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est.* Sibe darauf, und mache es nach dem Fürbild, das dir auf dem Berg fürgezeiget ist. Er wollte, daß man auch zu uns sollt sagen können: wann du wissen willst, mit was grosser Demuth, mit was Sanfftmuth, mit was Gehorsam, und Lieb du GOTT ehren solltest, so sibe das Fürbild an, so dir auf dem Calvari-Berg vorgezeiget worden, und folge ihm nach: *inspice, & fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est.* Er wollte den Teufel bezwingen, der sich

Exod. 25.

40.

te, da er zu ihm gesagt: *inspice, & fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est.* Sibe darauf, und mache es nach dem Fürbild, das dir auf dem Berg fürgezeiget ist. Er wollte, daß man auch zu uns sollt sagen können: wann du wissen willst, mit was grosser Demuth, mit was Sanfftmuth, mit was Gehorsam, und Lieb du GOTT ehren solltest, so sibe das Fürbild an, so dir auf dem Calvari-Berg vorgezeiget worden, und folge ihm nach: *inspice, & fac secundum exemplar, quod tibi in monte monstratum est.* Er wollte den Teufel bezwingen, der sich

sich hochmüthig berühmte, daß er den Menschen durch den Baum des Paradies, de ligno Paradisi, gestürzt habe; Jesus aber wollte ihn mit dem Baum stürzen, der auf dem Calvari-Berg gepflanzet ward: ut qui in ligno vincebat, in ligno quoque vinceretur, damit der mit dem Baum widerum überwunden wurde, der mit dem Baum überwunden hatte. Alle diese für uns so heylsame Ursachen hat Pilatus in wenig Worten verfaßt, da er posuit causam illius scriptam: hic est JESUS. Die Ursach seines Todts auf das Creuz gesetzt: diser ist JESUS. Dises schrib er zwar, begriff aber doch selbstennit, was er schribes, und verstunde doch selbstennit, was das sagen wollte, welches er mit seinem Schreiben nit hat anzeigen wollen. Es wurd ihm seine Hand, und Feder von dem Heiligen Geist geführt: das Urthel des Todts hat er geschriben auf Anstiftung des Teufels, die Ursach des Todts aber hat er geschriben auf Einsprechung Gottes.

4. Wie die Juden ihr erste Rathsversammlung wider das Leben JESU gehalten, da brachte Caiphas, der desselbigen Jahrs Hoherpriester war, diese einzige Ursach auf die Bahn, wegen welcher er zum Todt verurthlet werden sollte: Expe- Jo. II. 50.
dit, ut moriatur unus homo pro populo,

8, 5,

&

& non tota gens pereat. Daß es besser sey, daß ein Mensch für das Volck sterbe, und nit das ganze Volck umkomme. Und wiewohlen er sonst alles, was er geredt, und gedencet hat, ein lautere Bosheit, und Meyd geweest, so hat er doch in diesem einzigen Wort: expedit: es ist besser, welches er aus einer ganz anderen Meynung heraus gelassen, und selbst nit verstanden hat, was er sagte, als ein Prophet geredt, Nesciens, quid diceret, prophetavit. Er weissagete, da er nit wuste, was er sagte. Da er gesagt hat: expedit, ut moriatur unus homo pro populo: Es ist besser, daß ein Mensch für das Volck sterbe, hiesse es so vil, als JESUS soll sterben, dieweilen er JESUS, dieweilen er der Heyland ist: und dieses sagt auch die Überschrift, welche Pilatus aus gleichmäßiger Unwissenheit, aber doch auch mit gleicher Wahrheit geschriben hat: hic est JESUS: Dis ist JESUS. Als wolt er sagen: wann du wissen willst, warum dieser Mensch sterben müsse, so sollst du wissen, daß er nit wegen seinen eigenen Sünden sterbe, sonderen sterbe, die Sünder zu erlösen: hic est JESUS, hic est Salvator. Dis ist JESUS, dis ist der Heyland. Dis ist der jenige Mensch, von welchem der Engel schon vor seiner Empfängnuß gesagt hat, daß

Matth. 1. er sein Volck erlösen wurde: Vocabis nomen ejus JESUS; ipse enim salvum faciet popu-

populum suum à peccatis eorum. Du sollst seinen Nahmen **Jesus** nennen, dann er wird sein Volck seelig machen von ihren Sünden. Er ist in die Welt kommen, die Welt zu erlösen, und erlöset die Welt durch den Todt des Creuzs.

5. Es hat **GOTT** schon vil hundert Jahr vorhero ein Figur davon an dem Moysse gegeben: da sein Volck in Gefahr stunde, von denen Amalekitern geschlagen zu werden: da stritte Josue auf dem blatten **Exod. 17.** Feld, aber Moyses erhielt das Volck auf dem Berg. So bald die Schlacht mit dem grimmigen Feind angegangen, nahm Moyses also gleich sein Geheimnuß-volle Ruthen, in welcher das Creuz vorgestellt wurde, in die Hand, hebte die ausgespannte Hand in die Höhe, und hiemit gewann Josue die Oberhand: damit man aber sehen möchte, daß die aufgehobene, und ausgestreckte Hand, nit aber die kämpfende Hand den Sig erhalten haben, so hat der Feind allzeit die Oberhand gehabt, so bald Moyses den Arm nachgelassen, so bald er aber diesen widerum aufgehebt, zohe der Feind allzeit den Kürzeren: damit er demnach die Arm vor Mattigkeit nit mehr sincken lassen kunte, setzte er sich auf einen Stein, und hebten ihm Hur, und Aaron immerdar die Arm, und wurd auf solche Weiß endlich der vollständige Sig erlangt. Der Felsen war

war

1. Cor.

10. 4.

war ein Figur Christi, wie der Heil. Paulus davon sagt: Petra autem erat Christus. Der Fels aber war Christus. Die von Moysse ausgespannte Armb waren ein Figur Christi an dem Creutz: das Hebräische Volk, so von denen Amalekiten errettet worden, war ein Figur des Christens Volks, welches von dem Gewalt der Teufel erlöst worden ist.

Num. 21.

Jo. 3. 14.

6. Nach ein andere Figur hat er hievon auch in der Wüsten gegeben; es starbe jenes unglückselige Volk durch die Biß der giftigen Schlangen ohne Hilffs-Mittel dahin: da befahl **GDZ** dem Moysi, daß er ein ehrene Schlangen machen, und aufrichten sollt, damit sie das Volk sehen kunte: wer selbe immer angeschauet, der ward gesund, wie aber der **HEK** dem Moysi diesen Befehl gegeben, sagte er, er sollt die gemelte Schlang zu einem Zeichen aufrichten: & pone eum pro signo; sie wird auch zum Zeichen aufgerichtet: zu was für einem Zeichen aber? zum Zeichen des Heyls, welche **Jesus** an dem Creutz erhoben denen Menschen bringen wurde, welche schon im Paradenß von der boßhafften höllischen Schlangen gebissen worden seynd: sicut, wie dises Zeichen der Heyland selbst mit seinen eigenen Mund ausgelegt hat: sicut, Moyses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet filium hominis, ut omnis, qui

qui credit in ipsum, non pereat, sed habeat vitam æternam. Gleichwie Moyses die Schlang in der Wüsten erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nit verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Wann dann JESUS am Creutz hanget, auf daß alle die an ihn glauben, nit verlohren werden, sondern das ewige Leben haben, so hangt er deswegen am Creutz, damit er selig mache; ist also die einkige Ursach seines Todts dise einkige, dieweil er JESUS, das ist, der Heyland ist; posuit causam illius scriptam: hic est JESUS. Er setzte die Ursach seines Todes darzu: diser ist JESUS. Bey denen anderen Gekreutzigten hat man die Uberschrift machen müssen: hic est Latro, hic est Grassator, hic est Sicarius, Diser ist ein Dieb, diser ist ein Strassen - Rauber, diser ist ein Meichel - Mörder. JESUS allein hat man kein andere Uberschrift machen können, als: hic est JESUS. Diser ist JESUS, diser ist der Heyland.

7. Es hatte aber JESUS schon vilen das Heyl gebracht, ehe er einmahl an das Creutz genaglet worden. Bey seiner Geburt hat er denen Hirten das Heyl gebracht, und ihnen solches durch die Engel verkündigen lassen: quia natus est vobis hodie Salvator.

Dann

Dann euch ist heut der Heyland geboren. Er hat das Heyl gebracht denen Morgenländischen Weisen, und Königen, indem er sie durch das Stern-Liecht zur Annemung des wahren Glaubens-Liecht geführt hat. Bey seiner Flucht in Egypten hat er das Heyl gebracht denen unschuldigen Kinderen, welche wegen seiner im ganzen Bethlehemitischen Bezürck seynd aufgerieben worden, und hat ihnen die Marters-Cron geschenkt. In seinem Predigen hat er das Heyl gebracht denen Unwissenden durch ihre Unterweisung, und denen Sündern durch ihre Befehrung. In seinem Leyden selbst hat er auch seinem Apostel Petro das Heyl gebracht, da er ihn mit einem einzigen Anblick zur Buß beruffen hat. Aber mit diesem allem hätte er den Titel eines Heylands noch nit verdient: erst an dem Creuz ist diser Titel nach Verordnung der göttlichen übernatürlichen Vorsichtigkeit vollkommen erfüllet worden: ja selbst die so vil tausend Seelen der Gerechten, welche schon vorhin von der ewigen Peyn frey gewesen, und in der Vorhöll die Erfüllung ihrer Erlösung erwartet haben, seynd erst durch die Verdienst Christi an dem Creuz von der ewigen Peyn erlöset worden. Da ist erst die Handschrift des allgemeinen Glucks zerrissen worden: dann der Teufel hatte die Handschrift wider das menschliche Geschlecht, die Handschrift der Glucks in

Überschrift des Creuz. III

Einem Gewalt, in welcher das Urthel enthalten war, welchen **GOTT** wider alle Menschen hat ergehen lassen, welches sie auch gar wohl verdient haben, indem sie in ihrem ersten Stamm: Vatter das Verbott ihres **Gottes** übertreten haben: Habebat diabolus, sagt der Heil. Cyrillus, ad S. Cyrill. versus naturam nostram chirographum, Alex. I. maledictionem, legis divinæ transgressori- 22. in Jo- bus debitam; & priscam Dei sententiam, an. quæ adversus hominem primum justissime fuerat prolata. Es hat der Teufel wider unser Natur die Handschrift, und den Fluch, welchen die Übertreter des göttlichen Befehls gar wohl verdient hatten, in seinem Gewalt gehabt, wie er auch gar wohl um das alte End-Urthel gewußt, welches **GOTT** wider den ersten Menschen ganz billich gefällt hatte. In quo chirographo genus universaliter nostrum, quia nemo absque peccato est, fuit condemnatum. Und die weilen niemand ohne Sünd ist, so ist in derselben Handschrift unser ganzes Geschlecht verurthlet worden. Diese Handschrift aber hat **Jesus** an dem Creuz ausgelöscht: hoc igitur adversus genus nostrum chirographum titulo in cruce confixo Salvator delevit. Der Titel des Creuz hat uns deutlich genug angezeigt, daß **Jesus** diesen Todt deswegen ausgestanden habe, damit die Verurthlete das Leben erlangten, wann

wann er an ihrer statt die Peyn ausstunde:
 liquidò namque hic titulus mortem in cruce
 suam significavit, qua pro condemnatorum
 vita passus est, seynd lauter Wort des Heil.
 Cyrilli, welche er aus der Lehr des H. Apostel
 Pauli genommen, da er schreibt: **Coloss. 2.**
14. delens, quod adversus nos erat, chirographum
 decreti, quod erat contrarium nobis, & ipsam
 tulit de medio, affigens illud cruci. Da er
 ausgetilget hat die Handschrift des Urthels
 wider uns, welche uns entgegen war, und hat
 sie aus dem Mittel gethan, und an das Kreuz
 geheftet.

8. Und eben aus diser Ursach ist der Tis-
 tel in denen jenigen drey Sprachen, welche
 dazumahl in der Welt zum meisten in Schwung
 giengen, nemlich in der Hebräis- schen,
 Griechischen, und Lateinischen Sprach verfaßt
 worden, damit jederman wissen könnte, daß
 diser Gekreuzigte nit nur für ein Volk, son-
 dern für alle Völcker von der Welt **Jesus**,
 das ist, der Heyland sey: **Act. 2. 5.** der H.
 Lucas sagt: tunc in Jerusalem erant viri
 habitantes eo omni natione, quæ sub cælo
 est. Es waren aber Männer, welche in Jeru-
 salem wohnten, aus allerhand Völckern,
 die unter dem Himmel seynd. Zu einem
 jeden sagte die Überschrift: diser ist dein
 Heyland: hic est JESUS. Du sihest zwar
 an diesem Kreuz einen Menschen hangen,
 der mit Geißlen zerrissen, mit Dorns

Dörnern gekrönt, und mit Nägeln durchschlagen ist, und kan ein solcher Anblick bey dir nit allein ein Mitleyden, sonder auch ein Entsetzung verursachen; du sihest ihn zwar an einem Galgen hangen, und hörest wider ihn fluchen, wie mans allen Galgen, Bösgen zu machen pflegt; aber schau nur bösser in die Höhe, und lise die Ursach, warum er gecreuziget worden seye; lise disen Titel, wegen dem er leydet, und lehrne hieraus, daß er dich von dem Fluch, der wider dich ergangen ist, erlösen wolle. Dese Überschrift sagt dir, was dir nach der Zeit der Apostel Paulus sagen wird: Christus redemit nos de maledicto factus pro nobis maledictum. Christus hat uns erlöset von dem Fluch, dieweiler zum Fluch für uns worden ist. Du sihest ober dem Haupt dises Nazareners den Seegen über alle Geschlecht, der schon dem Patriarchen Jacob versprochen ward; *Benedictiones Patris tui confortatae sunt benedictionibus Patrum ejus, donec veniret desiderium collium æternorum; fiant in vertice Joseph, & in capite Nazaræi.* Der Seegen deines Vaters ist gestärcket durch den Seegen seiner Vorfahrer; er solle auf Josephs Haupt kommen, und auf den Haupts Schedel des Nazaræers, bis das Verlangen der ewigen Büchel köme. Schau ihn nur an; er ist ein Heyland für alle;

Galat. 3.

13.

Gen. 49:

26.

R. P. Calini, S. J. Zwölffter Theil.

alle; Hic est JESUS. Dis ist JESUS.

9. Mein Jesu! diser so allgemeiner Titel versicheret mich, daß du auch mein Heyland seyest; ich hätte sollen zugrund gehen, ich hätte jene Peynen ausstehen sollen, ja diese Peynen, die einmahl ein End nehmen müssen, wären für mich vil zu gering gewest, dieweilen ich mit meinen Sünden ein solche Straff verdienet hätte, die niemahl kein End hat. Pro me dolores, flagella, opprobria, crucem, & mortem passus es, & Pf. 361. quid horum justo debebatur? quid non mihi peccatori debebatur. Du hast für mich Schmerzen, Geißel, Spott, und Schand, Creutz, und Todt ausgestanden. Warum hat aber ein Gerechter etwas dergleichen ausstehen sollen? ja warum härt nit ich als ein Sünder dis alles verdient? Mein JESU! deine Schmerzen schmerken mich über alles, da ich aber sihe, daß du deine Schmerzen, und deinen Todt nur deswegen ausstehest, weil du Jesus bist, weil du der Heyland bist, so bin ich voller Trost und Vertrauen; dann kunt mir wohl zu Gedancken kommen, du wollest mir das Leben nit geben, da du doch für mich den Todt ausgestanden hast? Id. serm. Putamus, sagt mir zu meinem Trost dein 2. de ascens. Heil. Augustinus, putamus, non eum redditurum nobis vitam suam, qui pro nobis Dom. jam

Überschrift des Creuzs. 115

jam erogavit mortem suam? du hast für uns Verachtung, Schmach, und Unbild, und alle Marter deines Leydens ausgestanden; wirst du uns dann nit auch dein Reich, und die unsterbliche Glückseligkeit geben? humilitatem passionis, injurias, contumelias, omnes indignationes in terra suscepit pro nobis! regnum, felicitatem, immortalitatem non dabit nobis? dises verspricht uns die Überschrift des Creuzs, die mir sagt, daß du an dasselbe geheftet worden seyest, weil du der Heyland bist: posuit caulam illius scriptam: hic est JESUS. Er setzte die Ursach seines Todts auf das Creuz: diser ist JEsus.

10. Nachdem du nun aus dem bisherigen einen billichen Trost, und ein lebendiges Vertrauen gegen JEsum geschöpfft hast, und damit aber aus deinem Trost kein Ausgelassenheit, und aus deinem Vertrauen kein Vermessenheit werde, so betrachte weiters, daß er zwar einer seits ein liebereicher Erlöser, anderer seits aber auch ein gerechter König sey: hic est JEsus Nazarenus Rex Judæorum. Diser ist JEsus von Nazareth, ein König der Juden. Diesen Titel eines Königs kunten die Heind JEsu keines Weegs ausstehen, und thaten alles, was sie thun kunten, um Pilatum von diser Aufschrift abzureden: Herr, sagten sie, schreibet nit, JEsus ein König der Juden, sondern

Jo. 19.
21.

dem schreib, daß er deswegen gecreuziget worden sey, dieweil er gesagt hat, er sey ein König der Juden: noli scribere, Rex Judæorum, sed quia ipse dixit, Rex sum Judæorum. Sie erkannten gar wohl; wann JESUS ein König, und zwar ein König der Juden war, so müßten eben darum sie Rebellen seyn, so wurden eben darum sie das Heyl nit erlangen, welches dem Volck JESU verheissen war, und welches JESUS seinem Volck würcklich mit seinem Todt zuwegen gebracht hat: ipse salvum faciet populum suum à peccatis eorum. Er wird sein Volck erlösen von ihren Sünden. Er war ein König der Juden, und seynd unter denen Juden alle diejenige sein Volck geweest, die ihn für ihren König angenommen, erkennen, und unterthänig gewesen seynd, wie sich dann auch vil, die schon seine Rebellen, und Verfolger geweest, ihm ergeben, und freywillig unterworffen haben. Alle dise seynd sein Volck geweest, und haben ihn für ihren König, und JESUM gehabt, wie die Überschrift des Creuzs anzeigen: hic est JESUS Rex Judæorum. Diß ist JESUS ein König der Juden. Diejenige aber, deren die mehriste gewesen seynd, welche bey ihrer Hartnäckigkeit gebliben, und ihn verworffen haben, und noch verwerffen, seynd niemahl sein Volck geweest, und seynd es auch noch nit. Sie werden ihn zum König haben zu ihrem eigenen Unglück,
zum

zum König, der sie zu der ewigen Peyn verdammten wird; werden aber an ihm keinen Heyland haben zu ihrem Trost. Das Volck Jesu machen alle diejenige Völcker aus, welche ihn anbetten, lieben, und ihm gehorsam seynd: wir Christen seynd sein Volck, wann wir sein Gesatz beobachten: aber auch unter uns Christen entböhren sich vil wider ihn, vil schlagen ihm den Gehorsam ab, und beleidigen ihn: das Volck der Unreinen, der Heizigen, der Rachgierigen, und der verstockten Sündern seynd nicht sein Volck: für dise ist er ein schrockbarer König, ein König, der wider sie die Gerechtigkeit ausüben wird: er wird aber für sie niemahl Jesus seyn zu ihrem Heyl, so lang sie bey ihren Sünden bleiben. Stehen sie nur ab von ihren Sünden, demüthigen sie sich vor ihm, bitten sie ihn um Verzeihung, halten sie sein Gesatz, so werden auch sie ihn zu ihrem König, und Heyland haben: ipse saluum faciet populum suum à peccatis eorum. Er wird sein Volck seelig machen von ihren Sünden.

II. Stell anjeko die Frag an dich selbst: von was für einem Volck bist du? bist du hoffärtig, unkeusch, ungerecht, betrügerisch; ein Sünder, so bist du von dem rebellischen Volck wider Jesum: Ach! so wirff dich zu seinen Füßen, bekenne dein Bosheit, nimme dir für, daß du sein Gesatz un-

verbrüchlich halten wollest; du kanst noch
gar wohl uuter sein Volck kommen; dann
er selbst wartet mit ausgestreckten Armen
auf dich, daß er dich als einen Büsser um-
fange, und aufnehme: bist du aber ge-
recht, so bist du schon von seinem Volck:
bleib nur beständig, daß er dich auch in dem
Tod für den Seinigen erkenne, damit er
also dein König, und Heyland seye, dir
das Heyl verleyhe, und dich kröne mit
der ewigen Glory.

